

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im:	2024/5
		(akademischen Jahr)	
Studiengang:	Maschinenbau	Zeitraum (von bis):	01.09.2024- 31.01.2025
Land:	Hungary	Stadt:	Budapest
Universität:	BME	Unterrichts- sprache:	Englisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)		ERASMUS	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:					x
Akademische Zufriedenheit:			x		
Zufriedenheit insgesamt:				x	

ECTS-Gebrauch: JA: NEIN: **x**

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Nach meiner Zusage aus Dortmund erhielt ich schnell eine E-Mail aus Budapest mit zahlreichen Informationen zum weiteren Ablauf, darunter Fristen und organisatorische Details. Die Anmeldung erfolgte über die dortige Moodle-Website, was den Prozess übersichtlich und unkompliziert machte. Der Anmeldezeitraum lief vom 1. April bis zum 15. Mai, sodass genügend Zeit zur Verfügung stand.

Nach der Anmeldung bekam ich Zugang zu den Plattformen NEPTUN (vergleichbar mit dem Campusportal) und Moodle. NEPTUN war anfangs besonders wichtig für die Semesterrückmeldung und Stundenplanerstellung. Es empfiehlt sich, den Stundenplan möglichst frühzeitig zu erstellen, da sonst die Gefahr besteht, dass gewünschte Kurse bereits voll sind. Allerdings ist es sinnvoll die Profs per Email zu kontaktieren sollte man sich nicht in seine gewünschten Kurse einschreiben können. Diese sind sehr Hilfsbereit

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Erasmusförderung+ Werkstudentenstelle

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Impfausweis, Personalausweis

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

nicht benötigt, alles auf Englisch möglich. Außerdem ist die ungarische Sprache schwer zu lernen.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Gute Flugverbindung von Dortmund direkt nach Budapest, Zugreisen sollen auch gut möglich sein. Anbindung vom Flughafen bzw den Bahnhöfen in die Innenstadt, wo die meisten Studenten wohnen, ist sehr gut und Fahrpläne des ÖPNV sind eng getaktet.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Der Ort war ESN die erste Anlaufstelle. Bei Fragen konnte man sich jederzeit an die Mentoren wenden, die entweder direkt weiterhelfen oder an die richtigen Personen vermitteln konnten. Eine richtige Mensa gibt es an der Uni nicht. In Ungarn ist es üblich, das Mittagessen von zu Hause mitzubringen.

Dafür gibt es eine Bibliothek, die über einen großen Lesesaal verfügt – ein idealer Ort, um konzentriert zu arbeiten.

Es gibt zudem einen sehr gut ausgebauten Sportcampus, wo man ein Großes Angebot genießen kann.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Die Vorlesungen variieren stark in der Qualität der Inhalte. Inhaltlich sind sie auf einem ähnlichen Niveau wie die in Dortmund. Allerdings sind die Prüfungen sehr fair gestellt, und die Professoren belohnen die Anwesenheit der Studierenden deutlich.

Insgesamt habe ich 19 ECTS erworben, wobei meine Kurse nach meiner Einschätzung eher leicht waren. Die Prüfungen erfolgen entweder durch eine Klausur oder eine Midterm-Prüfung.

Ich habe folgende Klausuren geschrieben:

- Product Design
- Polymer Processing
- Fatigue and Fracture
- English for Engineers
- Hungarian Culture
- Natural Resources and Sustainable Environment

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Meine Wohnung habe ich über Mycolife gefunden. Im Vergleich zu anderen Studierenden war sie eher teuer.

Generell ist es in Budapest relativ egal, wo man wohnt – je näher am Stadtkern, desto einfacher ist es, von A nach B zu kommen. Besonders empfehlenswert ist eine Wohnung in der Nähe der Straßenbahnlinien 4 & 6, da diese rund um die Uhr fahren und eine hervorragende Anbindung bieten.

Gute Plattformen zur Wohnungssuche sind:

- WG-gesucht
- Mycolife
- HousingAnywhere

Unterhaltskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Allgemein kann man hier etwas günstiger als in Dortmund wohnen. Ich habe meine WG über WG-gesucht gefunden, was ich heute aber keinem mehr empfehlen würde, da man dort mehr bezahlt und weniger bekommt als auf anderen Plattformen. Am besten sichert man sich seine Wohnung aber schon vorher und sucht sich eine Wohnung in der Nähe der Linien 4/6 auf der Pester Seite

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Die öffentlichen Verkehrsmittel sind ausgezeichnet und mit nur ~5 € im Monat unglaublich günstig. Es gibt das Ungarn-Ticket, das ausschließlich für Studierende erhältlich ist. Damit kann man in ganz Ungarn sämtliche öffentlichen Verkehrsmittel nutzen. Ich empfehle dringend, sich ein Studententicket zu besorgen.

Für diejenigen, die gerne Fahrrad fahren, ist MOL Bubi eine hervorragende Option. Damit kann man sich flexibel fortbewegen und zahlt lediglich 2,50 € im Monat.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Ich habe meine Kontakte vor allem in den ESN Veranstaltungen gefunden. Ansonsten kann man gut mit der ELB Organisation etwas unternehmen, die viele Veranstaltungen (gegen Geld) planen.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Der 7. Bezirk ist das jüdische Viertel und zugleich das Zentrum des Nachtlebens. Neben zahlreichen Bars und Clubs gibt es dort viele gemütliche Cafés und coole Shopping-Möglichkeiten. Die Ausgehkultur ist lebendig und vielfältig, allerdings empfehle ich, die typischen Touristen-Hotspots zu meiden. Eine gute Möglichkeit, besondere Locations zu entdecken, ist der ESN-Kneipenabend, der immer einen Besuch wert ist.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Revolut-Bank oder Sparkasse Visa Debit (nicht Credit) sind meine Empfehlungen mit den kann man alles bezahlen. In Ungarn kann man zu 99% mit Karte zahlen

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Mein Erfahrungsbericht darf im Internet veröffentlicht werden:

JA: ☒ NEIN: ☐

Meine E-Mail Adresse für weitere Informationen:

Bitte schicken Sie dieses Dokument als Word-Datei per E-Mail an
erasmus-outgoings@tu-dortmund.de

im folgenden Speicherformat: Vorname Nachname_Stadt.doc

DANKE!!